



Siegesicher: Die Grailknights bei ihrem "The Great VHS-Video-Battle" in Hannover im MusikZentrum.

Episch muskulös

Grailknights schlagen Dr.Skull im MusikZentrum

05. Mai 2019, Von: Andreas Haug, Foto(s): Jeff Kahra

Seit mehr als 15 Jahren gibt es die Schlachten der Grailknights und ihren Unterstützern vom stimmungswichtigen Battlechoir gegen den ewigen Widersacher, den abgrundtief bösen und -wie viele behaupten- auch stinkenden Dr. Skull und dessen boshafte wie wechselndes Gefolge. Das ewige Gerangel geht um den heiligen Gral, begleitet und oft dominiert von dem mächtigen Superherometal, wie ihn die Grailknights immer kraftvoller und melodischer aufs Schlachtfeld bringen. Am gestrigen Samstagabend war das MusikZentrum in Hannover erneut Schauplatz der Auseinandersetzung, die manche auch einfach als Konzert einer hannoverschen Band feiern, die mit Terra Atlantica Verstärkung aus Hamburg dabei hatte.

Die Grailknights haben zum „The Great VHS-Video-Battle“ ins MusikZentrum geladen, denn die audiovisuelle Aufzeichnung der heutigen musikalischen Schlacht als historisches Ereignis soll für später und für die Nachwelt dokumentiert werden. Der Club in Hannover-Hainholz, das heute zu Grailham City wird, ist bereits früh proppevoll.

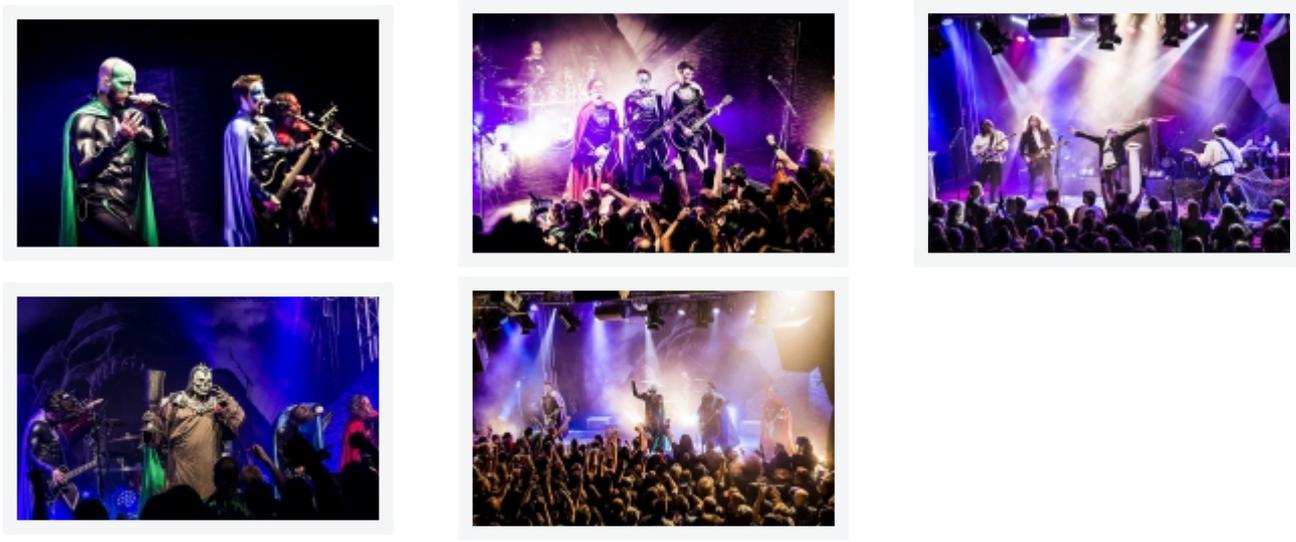
Dreizack und Power-Metal-Shanty mit Terra Atlantica

Mit der Hamburger Power-Metal-Band Terra Atlantica gibt es gleich früh kräftig was auf die Ohren. Die Stimmung ist aus dem Stand beachtlich. Während Terra Atlantica schon einen sehr vielversprechenden Song aus ihrem kommenden Album in die bereits feiernde Menge schmettern, packt Sänger und Frontmann Tristan Harders einen Dreizack aus uns senst diesen über die Köpfe

des Publikums hinweg, das als Reaktion Hände und Fäuste gen Bühne und Hallendecke reckt. Spätestens mit einer Metal-Version des Shanty „Hamborger Veermaster“ hat die Band die Feier- und Sangesfreudigen hier auf ihrer Seite.

Ein starker Beginn eines langen Konzertabends, respektive einer epischen Schlacht, wie sie die Grailknights ab kurz nach halb zehn über fast zwei Stunden schlagen.

Fotostrecke (5 Bilder, Foto(s): Jeff Kahra)



Die Grailknights wirken von Beginn an ausgeschlafen, frisch, gestärkt, muskulär beeindruckend aufgebaut und spielhungrig. „Grailknights Battlechoir - Yes, Sire!“, der altbekannte Schlachtruf schallt heute wieder vielfach durch die Halle. Einige sind in farbigen Cape-Gewändern erschienen, andere haben Plastikscherwerter und andere Utensilien dabei um die fünf tapferen Ritter Sir Optimus Prime, Duncan Macloud, Lord Drumcules, Sovereign Storm und Count Cranium nach Kräften im Kampf gegen Dr.Skull zu unterstützen.

Power-Metal, folkloristische Hard-Polka und Mitsing-Hymnen

Von diesem ist aber zunächst gar keine Spur. Der heilige, silber glänzende Gral ist im Besitz der Grailknights und funkelt prominent platziert vor sich hin. Sir Optimus Prime, der edle grüne Ritter kündigt ein großes Fest ohne Skull an und über fast eine halbe Stunde geht es hoch her im MusikZentrum. Power-Metal und folkloristische Hard-Polka mit eingängigen, hymnischen Gesängen, kraftstrotzendem Drum-und Bass-Spiel unter zwingend bissigen Axt-Gitarren machen hier augenscheinlich sehr viel Spaß: Den Akteuren auf der Bühne und den Fans davor. Zu Songs wie „Pumping Iron Power“ wird getanzt und das Haupthaar geschüttelt. Zwischendurch immer wieder Posen und Muskelspiele von allen Beteiligten.

„Ihr Versager, ihr stinkt!“

Dann wie aus dem Nichts ein Grollen und Donnern und da ist er plötzlich doch: Dr. Skull. Hoch von einer Treppe zeigt er sich, beginnt sofort damit, die Band und das Publikum als Versager zu

beleidigen und hält mit einer Handnebel-Kanone, die einem Dampfstrahler gleicht, auf die Grailknights und den Battlechoir. Einige Schrecksekunden vergehen, aber Entwarnung: Die Mitglieder des Battlechoir sind durch das ausgestoßene Gemisch nicht zu Zombies im Erscheinungsbild von Elefantenbabys degeneriert, wonach Skull bereits des Öfteren trachtete.

Doch siehe da: Der Gral ist verschwunden. Mit höhnischem Gelächter, heiligem Trinkgefäß und erhobenem Mittelfinger stiehlt sich Skull davon. „Ihr stinkt“ sind seine Worte zum Abschied. Laute Buhrufe vom Battlechoir, der dem Erzfeind der Grailknights schon zuvor einen verbal wie tonal unfreundlichen Empfang bereitet hatte.

Guter Rat scheint aber nicht teuer zu sein, denn die Grailknights haben heute ihre nach ihrem Ermessen stärkste Waffe dabei: Ihre Musik. Und die kommt heute stärker, facettenreicher und leidenschaftlich druckvoller gespielt aus den Boxen denn je. Man hat einiges auf der Pfanne: Power-Folk-Metal, Polka, Rock, Synthesizer-Sounds und auch elektronische Beats. Mit einem großen Repertoire setzt man sich den immer neuen Bedrohungen und Angriffen von Dr.Skull entgegen. Das ist auch nötig, wie man später noch erleben wird.

„Grailrobic“ vs. „Skullrobic“

Sovereign Storm, der lila Ritter führt durch die heutige Gymnastik-und Muskelaufbau-Einheit „Grailrobic“, die hier im MusikZentrum mit Kniebeugen und wechselnden Armstreckbewegungen exzellent gelingt. Schließlich wolle man den Gral zurückerobern, wie Sovereign Storm unter Jubel ankündigt. Die Begeisterung findet schnell ein jähes Ende. Da erscheint er wieder auf der Bildfläche: Dr. Skull. Dieses Mal faselt er von einer „müden Tanzveranstaltung“, die sich aus Sicht seiner toten Augen hier abspiele. Er zettelt seinerseits ein „Skullrobic“ an, erntet vom Battlechoir aber nur lautstarken Protest, ausgestreckte Mittelfinger und tief gesenkte Daumen.

Die Grailknights hauen einiges von ihrem Album „Knightfall“ raus wie neben „Pumping Iron Power“, dessen Video bereits mehr als 450.000 Views auf YouTube verzeichnet, auch Songs wie das sehr erheiternde und tanzbare „March Of The Skeletons“. Nach gut einer Stunde meldet sich der rote Ritter Count Cranium zu Wort und verspricht Linderung und gleichzeitig Stärkung der Stimmbänder. Zapf Beauty, seit langem die treue und heute besonders freudig aufgeregte „Bierversorgungsstute“ (Cranium) trägt ein Fass frisches Gralsquell auf die Bühne, das sofort im Kreise des Battlechoirs geöffnet und geleert wird. Das hat seit langem Tradition.

Schwarze Spinne, Laser Raptor und Dr.Skull am Boden

Vom aktuellen Album ist auch „Black Spider´s Web“ ein beeindruckendes Stück mit dunklem Hintergrund. Die Gestalt mit dem Totenschädel will es heute offensichtlich richtig wissen und dirigiert eine riesige schwarze Spinne mit glutrot funkelnden Augen auf die Bühne. Gegen dieses dunkel-behaarte Monster kann sich Sir Optimus Prime nur mühevoll aber letztlich erfolgreich unter Zuhilfenahme eines Schwertes zur Wehr setzen kann. Alles läuft auf einen Showdown hinaus.

Zunächst kämpfen die Grailknights gegen den „Laser Raptor 3D“ bis es schließlich zum finalen Gefecht kommt. Alle Gralsritter strecken mit Schwertern und Muskelkraft, vom Battlechoir mit „Grailknights, Grailknights“-Rufen angefeuert, Dr.Skull erfolgreich nieder, entreißen ihm den

heiligen Gral und bringen diesen unter lautem Jubel in Sicherheit. Skull schleicht, schwer gezeichnet, humpelnd, aber im Gestus immer noch obszön vom Feld.

Für die Band und ihre geschätzt fast 500 Fans hier im MusikZentrum Hannover heißt es nun anstoßen und zur Siegesfeier noch einige Superherometal-Hymnen zelebrieren. Irgendwann wird es das Ganze dann auf einem Bildträger zum Nacherleben geben und die letzte Schlacht wird das mit Sicherheit auch nicht gewesen sein. Fortsetzung folgt bestimmt. Man darf gespannt sein.

Links:

www.grailknights.de
www.facebook.com/Grailknights.Metal
www.musikzentrum-hannover.de

Ähnliche Artikel auf Rockszenede.de:

[„Wir alle sind das Fährmannsfest“](#)(13.08.2019)
[Musikalischer Entdeckertag](#)(12.08.2019)
[Indie-Pop auf der Musikbühne](#)(25.05.2019)
[Grailknights und „Punk in Drublic“ in Hannover](#)(04.05.2019)
[Interaktive Gymnastik](#)(25.04.2019)

© Copyright:

Die Texte und die Fotos in diesem Artikel sind urheberrechtlich geschützt.
Weitere Infos + Nutzungsbedingungen im [Impressum](#)